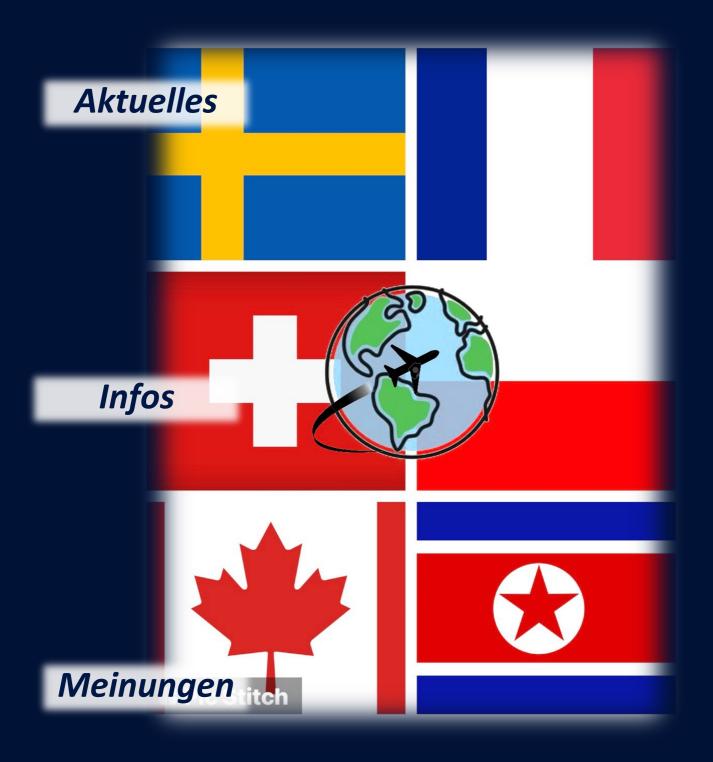


- Die Schülerzeitung am Gymnasium Rodenkirchen -



Im Fokus: ~ Einmal um die Welt... ~

2



Was ist los an unserer Schule? *GyRoLife* gibt Hintergrundinfos zu ausgewählten schulischen Angeboten und Terminen aus Schülersicht – und dieses Mal im Fokus: Einmal um die Welt.

Diese Ausgabe der Schülerzeitung ist eine Art Reise um die Welt. Schulsysteme von Ländern wie Amerika, China oder Schweden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Kulturen und vieles mehr wird thematisiert. Zudem lassen wir das Jahr 2021 in einem Jahresrückblick Revue passieren und werfen einen Blick auf die Silvesterbräuche unterschiedlicher Länder und dessen Ursprung.

Auch in diesem Jahr hat unsere Schule an der Rodenkirchener Kunstmeile im November teilgenommen und vielfältige Kunstwerke verschiedener Klassen und Kursen in der Sparkasse am Maternusplatz ausgestellt.

Außerdem organisierte die Unterstufenschülervertretung, die USV, erneut einen Adventskalender organisiert. Die Einnahmen aus den Teilnahmegebühren werden an unsere Partnerschule in Malawi gespendet. Vom 1. bis zum 24. Dezember wurden täglich drei SchülerInnen ausgelost und konnten großartige Geschenke gewinnen.

Unter dem Leitgedanken "Fröhliche Weihnachten für alle" hat unsere Schulgemeinde im Dezember erneut Lebensmittelpakete für bedürftige KölnerInnen gesammelt und so die Tafel Köln unterstützt. Es wurden auch in diesem Jahr zahlreiche Pakete abgegeben. Vielen Dank!

Der "Tag der Berufskontakte" findet am 1. Februar statt. Dort werden unter anderem Ehemalige der Schule als "ExpertInnen" den Stufen zehn und elf von ihren Berufserfahrungen berichten. So soll den Schülerinnen ermöglicht werden einen Einblick in unterschiedliche Berufe zu erlangen und Fragen zu stellen.

Außerdem finden im Januar das **Betriebspraktikum** der neunten Klasse, sowie die **Praxistage** der Oberstufe statt. Zudem erfolgen die mündlichen **DELF-Prüfungen** im März.

Aufgrund der steigenden Coronazahlen gilt seit dem 2. Dezember nun wieder die Maskenpflicht auf dem Sitzplatz im Unterricht und im gesamten Schulgebäude gilt die 3G-Regelung.

Möchtet auch Ihr hier etwas ankündigen oder über eine bereits erfolgte Veranstaltung informieren? Oder habt Ihr Ratschläge und Verbesserungsvorschläge für *GyRoLife*? Dann sendet uns Euren Beitrag, Eure Anregungen oder eine Rückmeldung an gyrolife@gmx.de.

Leni Kirchhoff, Q1

Ein großes Danke an unsere Lehrer und Lehrerinnen!

Es kommt vor, dass man als SchülerIn eine/n LehrerIn sehr liebgewinnt, entweder aufgrund des tollen Unterrichts oder einfach wegen der Person an sich. Dies würde man gerne so übermitteln, doch dann fehlt es einem manchmal an Mut und man entscheidet sich dies doch nicht zu tuen. Daher haben wir uns als Schülerzeitung überlegt, dass wir als Schule gerne ein paar nette Worte an ein paar Lehrer weitergeben würden, um ihnen zu sagen "Danke, dass es sie gibt!"

Lieber Herr Küper,

ich bedanke mich für einen immer unterhaltsamen, interessanten und toll gestalteten Unterricht. Danke!

Liebe Frau Gollub,

Vielen Dank für ihren unterhaltsamen und vielfältigen Unterricht. Sie gestalten ihren Unterricht so, dass man selbst die komplizierten Sachen verstehen kann und haben immer sehr viel Verständnis gegenüber uns Schülern

Liebe Frau Huco,

vielen Dank, dass Sie neben der kreativen, lustigen und interessanten Unterrichtsgestaltung auch ein Ohr für uns Schüler haben und das Lehrersein nicht als reine Wissensvermittlung sehen, sondern sich auch um uns persönlich kümmern. Sie machen den Unterricht zu einem angstfreien, wohlwollenden Ort und gestalten die Stunden unterschiedlich, was Abwechslung bringt und Spaß macht. Man sitzt sehr gerne in Ihrem Unterricht!

Liebe Frau Knecht,

Ich möchte mich vielmals bei Ihnen dafür bedanken, dass sie ihren Unterricht so vielfältig und auch interessant gestalten. Außerdem finde ich es toll, dass sie immer ein offenes Ohr für ihre Schüler und Schülerinnen haben. Vielen Dank dafür!

Liebe Frau Roth,

vielen Dank für ihren tollen und interessanten Unterricht und ihre Unterstützung! In ihrem Unterricht kann man sich immer auf ihre Hilfe verlassen.

Vielen Dank **Frau Brend**t für den superinteressanten Biounterricht!

Bei Ihnen macht der Unterricht so viel Spaß! Danke, dass Sie immer so engagiert sind und uns motivieren weiterzumachen! Man spürt deutlich, dass Sie Biologie lieben und diese Begeisterung an uns weitergeben möchten. Bei Ihnen freut man sich immer auf die nächste Stunde und wird von ihrer Motivation angesteckt.

Liebe Frau Linden,

dankeschön für Ihre Unterstützung und Ihr Mitgefühl sowohl im Unterricht als auch außerhalb der Schulstunden. Das ist nicht selbstverständlich! Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind alles Gute und hoffen Sie bald wiederzusehen.

Danke Herr Fuß für den schönen und interessanten Deutschunterricht!

Sie haben eine sehr positive Art, die ansteckend ist und dadurch macht der Unterricht viel Spaß! Auch bei trockenen Themen, wie z.B Sachtexten schaffen Sie es uns Schüler*innen zu motivieren und mitzunehmen. Ihre Philosophischen Denkanstöße und Diskussionen ermöglichen uns, über unseren Tellerrand zu schauen und unseren Horizont zu erweitern.

Danke Frau Gollub für den coolen Chemie Unterricht! Wer Chemie für ein trockenes langweiliges Fach hält, wird durch ihren Unterricht eines Besseren belehrt. Spannende Experimente, aber auch nützliches Alltagswissen aus der Welt der Chemie sind immer Bestandteil ihres Unterrichts. Durch Sie ist Chemie nicht nur irgendein Fach, sondern macht richtig Spaß! Man freut sich immer auf die nächste Stunde!

Zwei Jahre Lockdown- Wie hat sich die Gesellschaft verändert?

Im März 2020 brach Corona auch in Deutschland aus. Seitdem herrscht eine Ausnahmesituation in unserem Land. Die letzten zwei Jahre haben bei uns viel verändert. Was hat unsere Gesellschaft in der Krise geprägt und was hat sich nachhaltig verändert?

Ende Februar und Anfang März wurden die Schulen und einige Büros in vielen Bundesländern geschlossen. Daraufhin waren Erwachsene und Kinder zuhause und hatten Homeoffice beziehungsweise Homeschooling. Der Anteil der Menschen im Home-Office ist schon in den ersten Wochen der Corona-Krise deutlich gestiegen. Und durch weitere Beschränkungen daraufhin, wurden es immer mehr.

Homeoffice und Homeschooling

Unsere Schule, das Gymnasium Rodenkirchen, hat relativ schnell damit angefangen, über Microsoft Teams zu arbeiten. Dort können Videokonferenzen abgehalten werden und Aufgaben für SchülerInnen hochgeladen werden. Der Trend des Homeoffice/schoolings wurde also gezwungenermaßen durch Corona verstärkt. Das Arbeiten und Lernen von Zuhause hatte zur Folge, dass sich viele Menschen Tablets, Computer



Drucker anschafften. Die Arbeitswelt hat sich also an einigen Stellen verändert. Ebenso hat auch die Gastronomie, also Restaurants, Kneipen, Bars, Cafés, Biergärten und viele weitere, Veränderungen erlebt. Und da nicht alle Gastronomen auf Lieferservice umsteigen konnten oder wollten, wurde dann viel mehr zuhause gekocht.

Ernährung

Dabei haben sich auch neue Verhaltensmuster gezeigt: In der Coronakrise wurde häufiger mit frischen und natürlichen Lebensmitteln gekocht. Viele wollte auf eine gesunde und natürliche Ernährung achten, um ihr Immunsystem fit zu halten. 49 Prozent der Menschen gaben an, ihren Fleischkonsum reduzieren zu wollen oder dass sie das bereits getan hätten. Sogar 58 Prozent wollten mehr auf Zucker verzichten. Ein Drittel der Befragten freute sich ganz besonders auf die Öffnung der Gastronomie und plant, häufiger Restaurants und Cafés zu besuchen.

Bei manchen Menschen war allerding das Gegenteil der Fall. Sie nutzten das Angebot, sich täglich etwas zu essen zu bestellen, machten keinen Sport und gingen selten raus. Dies hatte zur Folge, dass sie Gewicht zu nahmen, ihre Fitness und Belastbarkeit verloren und unter den Folgen der Kontaktbeschränkung litten.

In der Pandemie sind ebenfalls die Suchtverhalten gestiegen. Mehr Menschen tranken beispielsweise Alkohol allein bei sich zu Hause, rauchten oder verbrachten mehr Zeit mit

Medien. Viele meldeten sich bei sozial Media an, um ihre Erfolge, zum Beispiel im Sport zu teilen.

Haustiere

Viele Menschen nutzten die Coronapandemie, um sich ein Haustier zuzulegen. Zum Beispiel wurden 25 Prozent mehr Hunde registriert als in den Jahren davor. Leider täuschte der Gedanke, einen neuen Freund fürs Leben zu finden, viele Leute und nach einigen Monaten bereuten sie ihre Entscheidung wieder. Viele gaben ihre Haustiere ins Tierheim oder setzten sie sogar aus. Das Haustier, was sich die meisten Leute in Deutschland geholt haben waren Hunde, jedoch wurden auch viele Kleintiere, wie Kaninchen oder Hamster angeschafft.

Gesundheitssystem

Durch Corona hat sich vieles an unserem Gesundheitssystem verändert, ebenso wie an unserem Gesundheitsbewusstsein. Man wollte sich und andere schützen, zum einen vor der Krankheit und zum anderen davor, dass es zu den gleichen Situationen wie in anderen Ländern kommt. Und viele Menschen wurden durch die schrecklichen Bilder aus der ganzen Welt und aus ihrem eigenen Land schockiert und wurden sich bewusst, dass sie ihre Gesundheit und das Gesundheitssystem schätzen müssen. Außerdem mussten sich PolitikerInnen mehr um die Gesundheit der Menschen kümmern. Die Meinungen von Virologen und Virologinnen wurden mit einberufen.

Corona hat vieles in unserer Gesellschaft verändert. Manche Veränderungen waren nur kurzzeitig und nicht von langer Dauer. Andere werden uns vielleicht noch Jahre oder Jahrzehnte begleiten. Auf alle Fälle war und ist es eine komplizierte, schwierige und andere Zeit.

Beeke Honnen und Carlotta Krämer, 8f

Weihnachtspakete Aktion im Dezember

Weihnachten war für uns alle schön. Wir haben unsere Familien gesehen, uns über Geschenke gefreut- aber besonders haben wir uns den Magen vollgeschlagen, ob mit Raclette, Fondue oder Gans oder auch anderen Leckereien.

Doch vielen KölnerInnen geht es nicht so gut wie uns. Aufgrund dessen hat unsere Schule auch in diesem Jahr an einer Aktion der Kölner Tafel teilgenommen, um Menschen mit Essenspaketen zu helfen, denen es nicht so gut geht wie uns.

Den Bedürftigen haben wir geholfen, indem die SchülerInnen in der Weihnachtszeit Pakete gepackt haben, welche dann gespendet wurden. Die Pakete wurden mit haltbaren Lebensmittel gefüllt, etwa mit Konserven, Süßwaren, Getreideprodukten, Essig/Öl und Gewürze und als Weihnachtsgeschenk verpackt.

Die Pakete gelangten an Lebensmittelausgabestellen, Mutter-Kind-Wohnheime und Hilfsprojekte für Menschen in schwierigen Lebenssituationen im Kölner Stadtgebiet.

An alle, die bei der Aktion mitgemacht haben war dies eine ehrenvolle Geste der Nächstenliebe und den Bedürftigen wurde damit sicherlich die Weihnachtszeit versüßt.

Jahresrückblick 2021

Ein weiters Jahr, welches von vielen Ereignissen und vor allem der weiter andauernden Covid-19 Pandemie geprägt wurde, ist zu Ende. Es ist also wieder an der Zeit einen Blick auf das zurückliegende Jahr zuwerfen.

Januar

In der Hauptstadt der Vereinigten Staaten von Amerika, Washington D.C., besetzten Anhänger des abgewählten US-Präsidenten am sechsten Januar das Kapitol. Einige Menschen sterben, die Bilder gehen um die Welt.



Der russische Regierungskritiker Nawalny kehrt nach der Behandlung seiner Vergiftung in Deutschland nach Russland zurück. Dort wird er noch am Flughafen verhaftet. Seine Mitstreiter laden daraufhin ein vorproduziertes Video in den Sozialen Medien hoch, in welchem dem russischen Präsidenten Putin Korruption



vorgeworfen werden. Als Reaktion lässt der Präsident, bei den großen Protesten, tausende Unterstützer Nawalnys verhaften.

Armin Laschet setzt sich auf dem Digitalen Parteitag der CDU gegen Friedrich Merz und Norbert Röttgen durch und wird zum Parteivorsitzenden gewählt.

Februar

Der Coronalockdown wird aufgrund der steigenden Covid-19 Infektionen verlängert.

In Myanmar putscht das Militär und übernimmt am Anfang des Monats die Macht. Fast alle Ranghohen Politiker sowie die Regierungschefin Aung San Suu Kyi werden festgenommen. Bei den Protesten gegen den Putsch im Anschluss gibt es zahlreiche Tote.

Kurz vor der Fertigstellung der Gaspipeline "Nord Stream 2" verschärft sich die Lage auf Grund der Innenpolitischen Geschehnisse in Russland.

März

Durch neue Virusmutanten des Coronavirus steigen die Infektionszahlen in Deutschland weiterhin an. Trotzdem entwickelt die Bundesregierung einen Öffnungsplan, der auf große Kritik stößt.

Bei den Landtagswahlen in Baden-Würtemberg und Rheinland-Pfalz erzielen die Grünen und die SPD Spitzenergebnisse. Winfried Kretschmar und Malu Dreyer bleiben weiterhin im Amt als Ministerpräsidenten.

Das Frachtschiff "Evergreen" blockiert vom 23.März an den Suezkanal. Die Kosten dieser Blockade wird auf mehrere Milliarden US-Dollar geschätzt.

Joachim Löw kündigt seinen Rücktritt als Nationaltrainer nach der Europameisterschaft im Sommer an, nach mehr als 15 Jahren im Amt.

Das Kölner Erzbistum stellt sein Gutachten zum sexuellen Missbrauch an Minderjährigen. Fehlverhalten großer Würdenträger wird eingestanden und im Anschluss wird Aufklärung und Besserung versprochen.

April

Ab April dürfen Hausärzte nun auch Impfstoffe gegen Covid-19 impfen. Die Hausarztpraxen sind daraufhin in ganz Deutschland überfüllt. Impfstoffknappheit ist die Folge.



Am Parteitag der Grünen gibt Robert Habeck bekannt, dass Anna-Lena Baerbock Kanzlerkandidatin der Grünen wird. Die Umfragewerte sprechen für sie, die Grünen verzeichnen Rekordumfragewerte.

Armin Laschet wird Kanzlerkandidat der CDU, nachdem Markus Söder das Votum des CDU-Vorstands für Armin Laschet akzeptiert.

US-Präsident Joe Biden kündigt den Abzug der US-Armee aus Afghanistan bis Mitte September an. Kritiker fürchten eine Machtübernahme durch die Taliban.

Mai

Die Bundesländer heben die Impfpriorisierung verschiedener Risikogruppen weiter auf.

Zweifach Geimpfte und Genese werden Negativgetesteten gleichgestellt.

Als Reaktion auf den Druck aus Karlsruhe verschärft die Bundesregierung ihre Klimaschutzpolitik.

Den Eurovision Songcontest gewinnt die italienische Band Maneskin.

Deutschland erkennt die Verbrechen in den ehemaligen afrikanischen Kolonien als Völkermorde an und verpflichtet sich zu Aufbauhilfen.

Ein Linienflug aus Athen wird gezwungen im Belarus zu landen, um den Regierungskritischen Blogger Roman Protassewitsch zu verhaften.

Juni

Obwohl die neuartige Deltavariante nun einen Großteil der Neuinfektionen ausmacht, sinken die Inzidenzen Deutschlandweit in den einstelligen Bereich. Überall wird gelockert und ab dem vierzehnten Juni wird die Impfpriorisierung komplett aufgehoben.

Die Fußball Europameisterschaft startet und wir dieses Jahr in elf verschiedenen Ländern ausgetragen.

Bei einer Messerattacke in Würzburg, bei der mehrere Menschen getötet werden, gehen die Ermittler von einem Islamistischen Motiv aus.

Juli

Eine der verheerendsten Unwetterkatastrophen der Nachkriegszeit trifft Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sehr stark. 180 Menschen sterben, Tausende sind verletzt und Tausende sind Obdachlos. Die Bundesregierung sichert den betroffen Gebieten eine Soforthilfe von 400 Millionen Euro zu, es werden aber langfristige Kosten von mehreren Milliarden Euro erwartet. Im Nachhinein wird in den Medien die Schuldfrage debattiert.

Bei einer Rede des Bundespräsidenten zu den Opfern und Angehörigen der Unwetterkatastrophe wird Armin Laschet im Hintergrund lachen gesehen. Daraufhin bricht ein Shitstorm über diesen aus, der ihn viele Prozentpunkte in Umfragen kostet und sich über Wochen zieht.

Die Olympischen Spiele werden am 23 Juli feierlich in Tokio eröffnet.

Die italienische Fußballnationalmannschaft gewinnt im Finale der Europameisterschaft gegen England und gewinnt die Europameisterschaft.



Die Bundesregierung legt fest, dass doppelt Geimpfte nicht mehr in Quarantäne müssen, sollten sie Kontakt zu einer Infizierten Person gehabt haben.

Die Milliardäre Richard Branson und Jeff Bezos fliegen nur wenige Tage nacheinander in den Weltraum. Ein Shitstorm in den Sozialen Medien ist die Folge.

August

Nach dem Abzug der Truppen aus Afghanistan übernehmen die radikalislamischen Taliban wieder die Macht. Die Bundeswehr kriegt den Auftrag der Bundesregierung jeden deutschen Staatsbürger aus dem Land zu evakuieren,

nachdem die Hauptstadt Kabul fiel. Fotos von Tausenden Menschen, die verzweifelt an Flughäfen versuchen einen Flug aus dem Land zu ergattern, gehen um die Welt. Die Bundeswehr gerät in große Kritik, nachdem Aufnahmen aus einer fast leeren Maschine publik gemacht werden.



Verheerende Waldbrände im Süden Europas werden von der IPCC als Folgen des Klimawandels eingestuft. Sie legen außerdem einen Bericht vor, der sagt, dass der Klimawandel zweifellos Mensch gemacht sei.

In Umfragen zu der Bundestagswahl liegt die AFD in Sachsen erstmals vor der CDU und ist in diesen Umfragen stärkste Kraft.

September

Bei der Bundestagswahl wird die SPD stärkste Kraft, knapp gefolgt von der CDU. Die FDP, welche die stärksten Ergebnisse bei den Neuwählerin erzielte, die Grünen, die AFD und die Linken, die zwar mit 4.9% unter der 5% Hürde bleibt, aber durch drei Direktmandate in den Bundestag einzieht, ziehen auch in den Bundestag ein. In Folge der Ergebnisse werden die Jamaika- sowie die Ampelkoalition als realistischste Koalitionen diskutiert. Damit bleibt die Frage zunächst offen, wer Angela Merkel als Bundeskanzlerin ablöst.

Die Bundesregierung appelliert an die Bevölkerung sich weiterhin Impfen und im Winter auch Boostern zu lassen, nachdem die Inzidenzen bei den Ungeimpften deutlich ansteigen.

Oktober

Die FDP und die Grünen einigen sich nach gemeinsamen Vorsondierungen auf Koalitionen mit der SPD.

Als Reaktion auf das schlechteste jemals erzielte Ergebnis bei einer Bundestagswahl beschließt die CDU Neuwahlen der Parteispitze noch im selben Jahr abzuhalten. Diese soll sich auch auf Mitgliederbefragungen stützen.

Am 26. Oktober kommt der neue Bundestag zum ersten Mal zu einer Sitzung zusammen. Mit 739 Abgeordneten ist der Bundestag so voll wie noch nie zuvor.

Der Streit zwischen Polen und der EU verschärft sich drastisch, nachdem der polnische Gerichtshof entschieden hat, dass das nationale Recht Vorrang vor dem europäischen Recht hat.

Der Österreichische Bundeskanzler Kurz tritt zurück, nachdem Korruptionsermittlungen gegen ihn eingeleitet wurden.

November

Durch die deutlich Ansteigenden Covid-19 Infektionen werden die 3G und 2G Regeln eingeführt. Die neue Mutante Omikron wird in Südafrika entdeckt und als hochansteckend deklariert.

Die Ampelkoalition stellt am 24. November ihren Koalitionsvertrag vor. Viele Reformen in Bildung, Infrastruktur und ein neues Klimaministerium werden darin festgehalten.

Drei Kandidaten stellen sich für die Kandidatur der Parteispitze der CDU auf, Norbert Röttgen, Friedrich Merz und Helge Braun.

Nach einer weiteren Zuspitzung des Streites zwischen Belarus und der EU lässt der Belarus hunderte Flüchtlinge über die Grenze nach Polen hinein, wo diese Tagelang in Wäldern leben.

Dezember

Bundeskanzlerin Angela Merkel wird, nach 16 Jahren Amtszeit, mit einem Zapfenstreich verabschiedet.

Am siebten Dezember wird der Koalitionsvertrag von SPD, FDP und Grünen unterzeichnet und am darauffolgenden Tag Olaf Scholz zum neuen Bundeskanzler gewählt.

Friedrich Merz wird mit absoluter Mehrheit von den Mitgliedern der CDU zum Nachfolger Armin Laschets als Parteichef gewählt. Er muss aber erst auf einem Parteitag im Januar bestätigt werden, um diesen Platz einzunehmen.

Bei einem Bund-Länder treffen werden Bundeseinheitliche 2G Regeln für Kultur und Freizeit festgelegt. Außerdem werden Minderjährige bis Januar mit Geimpften und Genesenen Personen gleichgestellt.

Die Debatte um die allgemeine Impfpflicht rückt weiter in den Vordergrund.

Nach einem Taifun sterben 375 Menschen in den Philippinen.

Justus Mühlenhöver, Q1

Gemeinsamer Nenner?

Es gibt eine Reihe von Erklärungen, was unter Kultur zu verstehen ist. Einigkeit besteht jedoch insoweit, dass Kulturen von Menschen gemacht beziehungsweise gestaltend hervorgebracht werden. Kulturen tragen zur individuellen und kollektiven Identitätsbildung bei, oftmals geht dies aber auch mit einer Abgrenzung von Anderen einher.

Wir kennen alle Eigenschaften, die einer ganzen Nation zugeschrieben werden: "Die Deutschen sind fleißig", "die Südländer herzlich und feurig", "die Engländer etwas steif" und "die Franzosen immer dagegen". Damit beschreiben wir ganze Gesellschaften und versuchen, diese einzuordnen oder uns abzugrenzen.

Daraus resultieren spannende Fragen:

Gibt es etwas, das uns alle vereint? Gibt es eine Menschheitskultur? Oder können wir uns nur in dem uns vorgegebenen Rahmen entwickeln? Bestimmt unsere Kultur unser Denken? Entscheiden wir anders über was richtig oder falsch ist, wenn wir im Kongo statt in Deutschland groß werden? Ist unsere Zukunft durch unsere Kultur vorbestimmt? Und können wir einander wirklich verstehen, obwohl wir in anderen Kulturen groß werden?

Gibt es sowas wie einen gemeinsamen Nenner? Etwas, das uns Menschen als Menschen ausmacht?

Auf den ersten Blick fällt mir nur Trennendes ein:

So gibt es rund 5000 Völker, knapp 7000 Sprachen und neben den 5 Weltreligionen noch eine dreistellige Zahl anderer Glaubensgemeinschaften auf der Welt. Dies allein reicht, um uns einer Kultur zugehörig oder fremd zu fühlen.

Oftmals wird unter einem Begriff etwas völlig anders verstanden, nur weil er in einem anderen Land genutzt wird. So kann man mit dem Begriff Ehe eine Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau assoziieren oder eben eine Verbindung zwischen zwei Männern oder zwei Frauen oder einem Mann und mehreren Frauen oder umgekehrt.

Auch die Jenseitsvorstellungen unterscheiden sich je nach dem welcher Religion man angehört. Während die einen auf das Paradies hoffen, glauben die anderen, wieder geboren zu werden bis die Seele frei und rein ist.

Aber gerade der Umstand, dass wir dem Tod nicht entfliehen können und damit die Endlichkeit des menschlichen Daseins unums tößlich ist, kennzeichnet eine alle Menschen verbindende Gemeinsamkeit. Menschen mussten und müssen sich mit Fragen des Lebens, ihrer Versorgung und des Zusammenlebens auseinandersetzen.

Die Gemeinsamkeiten

Menschen überall auf der Welt fürchten, freuen, ekeln sich, sie trauern und oftmals erkennt man dies auch an ihrer Körpersprache, die erstaunlich ähnlich ausfällt- egal wo auf der Welt, egal welcher Kultur man angehört. Deswegen ist auch wenig verwunderlich, dass der Sport überall auf der Welt ähnlich motiviert ausgelebt wird-Menschen taktieren mit ihren und anderen Grenzen, ordnen sich ein, fordern sich und andere heraus.

Menschen verbindet darüber hinaus ein gewisser Selbsterhaltungstrieb, tatsächlich auch eine Form des Egoismus aber auch das Spiel. Beim Spielen ist es egal, welche Hautfarbe wir haben, wie alt wir sind, wir unterwerfen uns den Regeln des Spieles und vergessen unsere Unterschiede und unsere Herkunft.

Kulturen können spalten, müssen es aber nicht. Momentan habe ich manchmal das Gefühl, die Fragen zu einzelnen Themen werden immer mehr und die Antworten immer weniger. Es gibt so vieles, was diskutiert wird, so viele unterschiedliche Meinungen und dabei habe ich nicht mal mit vielen Leuten aus unterschiedlichen Kulturen zu tun. Die meisten meiner Freunde und Verwandten kommen aus Deutschland...ich kann mir daher nur vorstellen, wie unterschiedlich zur heutigen Zeit beispielsweise Inder oder Chinesen die Pandemie betrachten.

Am Ende glaube ich aber fest daran, dass uns unser Menschsein verbindet- unabhängig von unserer Herkunft und damit unserer Kultur. Gerade weil die großen Themen wie Tod, Liebe, Angst, Familie und Versorgung uns alle angeht. Wir sorgen uns, wenn jemand, den wir liebhaben, bedroht ist. Wir sind glücklich, wenn wir unsere Zeit mit jemandem verbringen, den wir sehr mögen. Wir beschützen die, die uns wichtig sind. Wir möchten es im Winter warm haben und regelmäßig essen und trinken. Wir vergleichen uns mit anderen und überprüfen uns so selbst und werden überprüft. Wir entdecken unsere Welt und sind neugierig auf Neues. Wir sind uns in so vielen Dingen doch sehr ähnlich!

Vielleicht erinnern wir uns daran wieder häufiger und zeigen weniger mit dem Finger auf andere- ach und vergessen wir dabei nicht, was Micheal Jackson schon vor langer Zeit dazu gesungen hat:

"I'm starting with the man in the mirror "!



Savio Schreiner, 8d

Woher stammen Neujahrsbräuche?

Das Jahr 2022 hat begonnen und auch wenn dieses Jahr vieles anders war sind unsere Neujahrsbräuche doch gleichgeblieben. Viele kennen die verschiedenen Bräuche seit ihrer Kindheit, doch woher stammen diese eigentlich?

Beginn von Neujahrszeremonien

Neujahr wird schon seit hunderten von Jahren gefeiert, in Europa gab es Feiern zum Jahreswechsel schon lange vor der Christianisierung und auch wenn die verschiedenen Völker mit unterschiedlichen Kalendern rechneten und so das Neujahr zum Teil zu verschiedenen Zeiten im Jahr feierten, wurde der Jahreswechsel als Beginn von etwas Neuem von jeher mit vielen Feierlichkeiten zelebriert.

Herkunft

Viele unserer heutigen
Weihnachts- und
Neujahrstraditionen
stammen von den Kelten und
Germanen. Diese feierten das
neue Jahr am Tag der
Wintersonnenwende,

unserem heutigen 21. Dezember, jedoch hatten sie kein festgelegtes Datum, da sie sich an den Phasen des Vollmondes orientierten. Einige ihrer Bräuche finden sich in unseren heutigen



Weihnachtstraditionen wieder, da die Germanen und Kelten von den Römern und der Christianisierung so beeinflusst wurde, dass aus ihrem Fest zur Wintersonnenwende zwei Feste wurde: Die Geburt Jesus und die Feierlichkeiten des neuen Jahres. Viele der heidnischen Bräuche finden sich deshalb noch bei uns an Silvester und an Weihnachten wieder.

Heidnische Bräuche – Das Feuerwerk:

Bei uns in Deutschland sehr beliebt und ab diesem Jahr nicht mehr erlaubt, sind Neujahrsfeuerwerke. Diese stammen tatsächlich von einem heidnischen Brauch; die Germanen und Kelten erzeugten jedes Jahr zum Jahreswechsel Lärm, von dem das Feuerwerk abstammt, da sie glaubten, die Grenzen zwischen dem Totenreich und der Welt der Lebenden würden während des neuen Jahres verschwimmen und sie fürchteten sowohl die Rückkehr von Toten als auch das Auftauchen von Dämonen. Der erzeugte Lärm sollte diese zurückdrängen. Heutzutage ist das Feuerwerk eine Tradition, die für viele an Silvestre einfach dazugehört, doch die private Neuanschaffung von Böllern ist dieses Jahr in Deutschland untersagt, um eine zusätzliche Auslastung der Krankenhäuser während der Coronapandemie zu vermeiden.

besser in High Heels laufen zu können.

Schönheitsideale rund um die Welt

Was ist "schön"? Man sagt, Schönheit liegt im Auge des Betrachters. Doch wie groß ist der Einfluss unserer Gesellschaft und Kultur auf unser Empfinden und hat sich die Vorstellung von Schönheit im Laufe der Zeit verändert?

Während sich die meisten EuropäerInnen in die Sonne legen, Selbstbräuner benutzen und ins Sonnenstudio gehen, um möglichst braun zu werden, sind die Regale in Asien voll mit Aufheller-Produkten. Dies lässt sich unter anderem auf die Kolonialzeit zurückführen. Ein dunkler Teint lässt auf Feldarbeit schließen und symbolisiert nicht den Anschein von Wohlstand und Attraktivität.

Denn Schönheitsideale sind häufig Statussymbole. Schlank und sportlich gilt in Europa oder den USA als erfolgreich und wohlhabend. Doch beispielsweise in Westafrika ist dies genau umgekehrt. Dort symbolisiert Fett Wohlstand, da nur wer vermögend ist ausreichend Nahrung kaufen kann.

In Frankreich gelten Makel als "Jolie laide", also eine Schönheit, die von einer besonderen Ausstrahlung und weniger von Perfektion ausgezeichnet ist. Von so wenig Make-up wie möglich und Natürlichkeit zu Russland, wo "mehr ist mehr" an der Tagesordnung steht. Außerdem schrecken einige nicht vor Schönheitsoperationen zurück, um den Idealen der Gesellschaft zu entsprechen. So beispielsweise im Iran, wo es weltweit zu den meisten Nasenoperationen und anderen Eingriffen im Gesicht kommt. Anders als in zum Beispiel Deutschland wird der Verband nach der Operation im Iran stolz getragen und als Statussymbol für den eigenen Reichtum gezeigt. In den USA lassen sich die Frauen die Zehen verkürzen, um

Doch wie entstehen diese Ideale und Trends? Großen Einfluss hat zum einen die Gesellschaft, in der wir leben, aber auch die Medien. Fernsehsendungen, Werbeplakate, Zeitungen, Zeitschriften und vieles mehr beeinflusst uns Tag für Tag und ist fester Bestandteil unseres Lebens. Was wir dort sehen, hören und lesen lenkt unser Empfinden von Schönheit und es fällt schwer sich von diesen vermittelten Werten zu lösen.

Ein weiteres Zeichen sich von den Idealen der aktuellen Gesellschaft zu lösen, ist die drastische Veränderung dieser im Wandel der Zeit. Während im alten Ägypten schlanke Frauen als attraktiv empfunden wurden, war im antiken Griechenland eine mollige Figur und helle Haut das Schönheitsideal. Dies galt auch in Deutschland in der Nachkriegszeit und der italienischen Renaissance beispielsweise, da ausreichend Nahrung nur in Wohlstand möglich war. Auch im 20. Jahrhundert wechselten die Ideale von einer androgynen Gestalt, also männliche und weibliche Merkmale vereinend, zur sogenannten "Sanduhrfigur".

Es wird deutlich, dass es nicht das eine Schönheitsideal gibt. Im Laufe der Zeit, aber auch weltweit existieren wechselnde Ideale, denen einige folgen, wie einem Modetrend. Doch unser Körper lässt sich nicht, wie der Kleiderschrank komplett verändern und wir sollten versuchen keinen Schönheitsidealen unter dem Druck der Gesellschaft nachzueifern, sondern den eigenen Körper und die Vielfalt schätzen lernen.

Der Jahreswechsel in Frankreich

Silvester: Feuerwerk, Bleigießen, Glückskekse, Raclette. Feste Tradition, zumindest in Deutschland. Doch in anderen Ländern feiert man den Jahreswechsel anders, zum Beispiel in Frankreich.

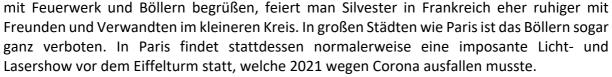
Silvesterabend

An Silvester, in Frankreich réveillon, le nouvelle an oder sylvèstre genannt, steht ein ausgiebiges Essen Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Dieses sogenannte répas du réveillon zieht sich über den ganzen Abend.

Statt Raclette werden in Frankreich *Fois Gras* (Stopfleber), *Huîtres*

(Austern), Saumon Fumé (Räucherlachs) und natürlich Champagner aufgetischt.

Während wir in Deutschland um Mitternacht auf die Straße gehen und dort das neue Jahr



Außerdem ist es in Frankreich auch nicht üblich, fremden Menschen ein frohes neues Jahr zu wünschen.

Vor allem in der Bretagne wird der Abend des 31. 12. durch ein Neujahrsschwimmen eingeläutet. Wer sich von den 7 °C Wassertemperatur nicht abschrecken lässt, springt in den kalten Atlantik.

Als Glücksbringer sind in Frankreich Mistelzweige an der Haustür verbreitet. Vierblättrige Kleeblätter, Schornsteinfeger oder Schweinchen sagen den Franzosen nichts.

Neujahrsbräuche

Eine wichtige Neujahrstradition in Frankreich ist am Dreikönigstag einen Kuchen zu backen (Galette des Rois), in den eine Bohne (Fève) eingebacken ist. Die Person, die die Bohne findet, ist an dem Tag der König oder die Königin. Der Kuchen ist zwar trocken, aber weil man hofft, die Bohne zu finden, isst normalerweise jeder ein Stück.

Traditionen und Kultur in Schottland

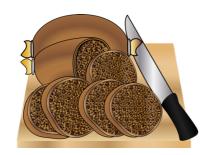
Schottland hat eine besondere Kultur mit vielen Traditionen, ob besondere Speisen und Getränke oder traditionelle Tänze. In Schottland kann man viel entdecken.

Wofür ist die schottische Kultur bekannt?

Die schottische Kultur ist insbesondere durch den Dudelsack und den Whisky geprägt. Aber was ist das eigentlich?

Ein Dudelsack ist auch als sogenannte "Sackpfeife" bekannt. Es handelt sich um ein Holzblasinstrument, wo zum Spielen Luft aus einem Luftsack durch Arm Druck in verschiedene Pfeifen geleitet wird, wo dann ein Ton erzeugt wird. Whisky ist ein alkoholhaltiges, schottisches Getränk, was inzwischen fast weltweit hergestellt wird.



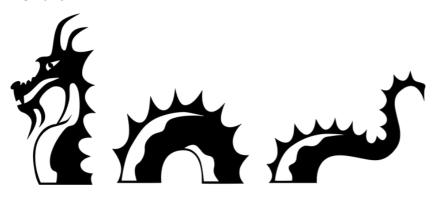


Aber Schottland ist noch für vieles Weitere bekannt, wie beispielsweise für den Haggis. Dieser ist eine Spezialität der schottischen Küche. Es wird aus dem Magen eines Schafes, der mit 4 verschiedenen Innereien gefüllt wird hergestellt.

Schottland ist aber auch weltweit für die sogenannten "Highland Games" bekannt. Diese werden seit dem 19. Jahrhundert gefeiert. Dabei ist insbesondere das

Baumstammwerfen typisch schottisch. Doch neben dem Sport sind auch Kultur und Unterhaltung wichtiger Teil der Spiele.

Ein sehr berühmtes Markenzeichen für Schottland ist aber auch der Loch Ness. Eine Mythe besagt, dass in diesem Süßwasser See ein Ungeheuer haust. Viele Touristen kommen nach Schottland, um das Ungeheuer zu sehen, doch wirklich zu Gesicht bekommen hat es noch niemand.



Johanna Nölling, 7c

Das Schulsystem der Schweiz

Das Schweizer Schulsystem beinhaltet wie auch das deutsche Schulsystem eine obligatorische (verpflichtende) Schulzeit. Diese ist in mehrere Stufen aufgeteilt: Vorschulstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I. Die Sekundarstufe II und die Tertiärstufe sind freiwillig.

Vorschulstufe

Die Vorschule ist in fast allen 26 Kantonen der Schweiz ein Teil der Schulpflicht. Nur im Kanton Graubünden gibt es kein Kindergarten-Obligatorium. In den meisten Kantonen dauert die verpflichtende Vorschulzeit zwei Jahre und bereitet auf die weitere Schulzeit vor. So soll diese insbesondere die Selbstständigkeit und die Sachkompetenzen der Kinder fördern.



Primarstufe

Die Primarschule der Schweiz dauert meist sechs Jahre und lässt sich mit der deutschen Grundschule vergleichen. Die Primarschule ist oft eine öffentliche Schule, private Schulen sind eher selten. Die Leistung der Schüler und Schülerinnen wird mit Noten von eins bis sechs bewertet, wobei die sechs die beste Note darstellt. Zeugnisse werden zweimal pro Halbjahr ausgeteilt.

Sekundarstufe I

Die Sekundarstufe I bereitet auf die Berufsbildung oder auch die weiterführenden Schulen vor. In den meisten Kantonen dauert sie Sekundarstufe drei Jahre. Nach der Sekundarstufe I endet die obligatorische Schulzeit, das bedeutet die weiteren Stufen sind nicht verpflichtend.

Sekundarstufe II

Die Sekundarstufe II wird auf Maturitätsschulen oder Fachmittelschulen absolviert. Ein Abschluss der Maturitätsschulen, welcher Maturität heißt und sich mit dem deutschen Abitur vergleichen lässt, stellt die Voraussetzung für ein Hochschulstudium dar. Die Fachmittelschulen hingegen bereiten auf die höheren Fachschulen und Fachhochschulen vor.

Tertiärstufe

Die Tertiärstufe besteht aus Hochschulen und der höheren Berufsbildung. Diese Stufe wird mit dem Tertiärabschluss abgeschlossen. Etwa jede dritte Person in der Schweiz verfügt über einen Tertiärabschluss.

Vergleich Deutschland vs. Schweiz

In beiden Ländern besteht eine Schulpflicht, welche in der Schweiz insgesamt 11 Jahre andauert, während die Schulpflicht in Deutschland 9 Jahre lang geht. Außerdem besitzt die Schweiz eine verpflichtende Vorschule, welche in Deutschland nicht besteht. Jedoch hat das Schulsystem beider Länder die berufliche Ausrichtung gemeinsam. Es bereitet insgesamt auf das spätere Berufsleben vor und soll bei der Berufsfindung unterstützen.

Schulsysteme in Schweden

Seit dem Jahr 2000 wird alle drei Jahre die Pisa-Studie, bei welcher die Schulleistung einzelner Länder untersucht und in einem Ranking veröffentlicht wird. Schweden hat in dieser Studie bisher immer hervorragend abgeschnitten und war im Ranking meistens sehr weit oben. In letzter Zeit stieg Schweden jedoch immer weiter ab und landete 2015 auf dem 28. Platz. Doch was macht Schwedens Schulsystem eigentlich aus?

2005 galt das Schulsystem Schwedens noch als sehr vorbildlich, auch für Deutschland, das bei dem Ranking immer weit hinten lag. Schweden ist dafür bekannt, dass die meisten Kinder ab dem vierten oder fünften Lebensjahr in die Vorschule gehen und mit sechs oder sieben in die Grundschule eingeschult werden. Hier beginnt in Schweden auch die Schulpflicht. Die Grundschule, in Schweden "Grundskola" anders als in Deutschland und vielen anderen Ländern, ganze neun Jahre,



bevor die Schüler für drei Jahre aufs Gymnasium gehen. Das schwedische Gymnasium ist jedoch nicht vergleichbar mit dem Deutschen, denn die Schüler werden hier schon auf ihr weiteres Studien- und Berufsleben vorbereitet, indem sie zwischen zwei Studienvorbereitungssystemen und 14 Berufsvorbereitungssystemen wählen können. Wie auch in vielen anderen Länder gehen schwedische SchülerInnen von 8 Uhr bis ca. 15 Uhr in die Schule.

Die Grundschule

Die Grundschule in Schweden teilt sich in zwei Stufen ein, wobei Stufe 1 aus den Klassen 1-6 und Stufe 2 aus den Klassen 7-9 besteht. Für Stufe 2 werden die LehrerInnen extra ein ganzes Jahr länger ausgebildet, als die LehrerInnen, die die Klassen 1-6 unterrichten, was viereinhalb statt dreieinhalb Jahren entspricht. Was ebenfalls eine Besonderheit der schwedischen Grundschule ist, ist das Lehrer-Schüler-Verhältnis, das meistens etwa bei eins zu acht liegt und darauf schließen lässt, dass schwedischer Unterricht besonders intensiv und individuell auf die einzelnen Schüler abgestimmt ist. Zeugnisse gibt es in Schweden erst ab dem achten Schuljahr. Das Zeugnis der neunten Klasse ist überzeugend dafür, welche Ausbildungsgänge auf dem Gymnasium besucht werden können.

Individualität

Schweden legt großen Wert auf Individualisierung und setzt sich für diese vor Allem in der Grundschule ein. Wenn ein Schüler zum Beispiel Schwierigkeiten in einem Fach hat oder sich noch mehr verbessern möchte, kann er den Lehrer darauf ansprechen und dieser stellt ihm dann so viel Material zur Verfügung, wie der Schüler braucht, um seine Wunschnote zu erreichen. Außerdem legt Schweden großen Wert auf Selbstständigkeit und so lernen Schüler schon früh in der Schule, wie sie beispielsweise ihre Schulwoche strukturieren und planen möchten.

Das Gymnasium

Das schwedische Gymnasium ist freiwillig, wird jedoch von 90 Prozent der Schüler besucht, da es ohne den Abschluss dessen kaum Arbeitsplätze gibt. Besonders wichtig sind für diesen Abschluss sind die Fächer Schwedisch, Englisch und Mathe.

Doch warum schneidet Schweden trotz dem Schwerpunkt auf individuelle Entfaltung und Selbstständigkeit in der letzten Zeit so schlecht ab? Eine klare Antwort auf diese Frage gibt es nicht, jedoch wären mögliche Erklärungen, dass sich schwedische Lehrer aufgrund von hohem Druck und niedriger Bezahlung an den Schulen nicht mehr wohlfühlen oder aber, dass in Schweden die Gemeinden weitestgehend selbst über die Umsetzung des Unterrichts entscheiden können und durch diese Vielfalt der Überblick verloren geht.

Schwedische Neujahrsbräuche

Silvester wird auf der ganzen Welt unterschiedlich gefeiert und so hat auch Schweden seine eigenen Bräuche. Doch wie sehen diese aus? In Schweden feiert man Silvester wie in vielen anderen Ländern mit großen Festen und Feuerwerken. Hier gibt es sogar ganze Bälle, auf denen man festliche Kleidung trägt. Außerdem gibt es riesige Silvesterevents, vor Allem in Stockholm, zu denen Menschen aus aller Welt kommen.



Und auch ein Festessen gibt es in Schweden, zu dem traditionell auch Hummer und Austern gehören. Das Besondere ist jedoch der Nachtisch, genannt "Risgrynsgröt": Es wird eine große Schale mit Milchreis auf den Tisch gestellt, von dem sich jeder eine Portion nimmt. In der ganzen Schale ist eine einzige blanchierte Mandel versenkt und nach einer alten schwedischen Sage wird derjenige, der sie findet im nächsten Jahr heiraten oder auch sonst großes Glück haben.

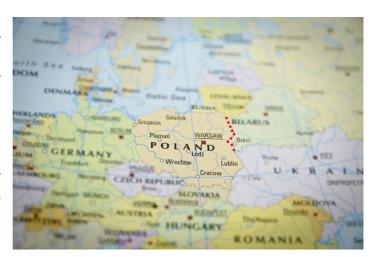
Nele Bachmann, EF

Der Konflikt zwischen Belarus und Polen

Belarus macht Polen im Moment enormen Druck mit geflüchteten. Der weißrussische Präsident, Alexander Lukaschenko, hat Migranten an die polnische Grenze geschickt, aber steckt dahinter?

Wie es zu dieser Situation kam...

Noch vor kurzem war es sehr schwer von Belarus nach Polen zu gelangen, doch dann machte der weißrussische Präsident den Migranten Hoffnung und behauptete, dass sie ab sofort ohne Probleme in die Europäische Union gelangen können. Er soll sogar Menschen mit Flugzeugen aus deren Heimatländern geholt und ihnen Hoffnung gemacht haben.



Welchen Grund hat es, dass Lukaschenko die Migranten an die polnische Grenze schickt?

Lukaschenko schickt diese Migranten an die Grenze, um Druck auf die EU auszuüben. Die meisten Migranten sind aus Ländern geflüchtet, wo Krieg und Konflikte herrschen. Sie wollen von Belarus über die polnische Grenze, um in die EU zu gelangen. Die EU ist jedoch nicht bereit, so viele Flüchtlinge einfach aufzunehmen. Er möchte die Union unter Druck setzen, da er einen heftigen Streit mit einigen PolitikerInnen hatte. Denn einerseits ist es klar, dass die Menschen Hilfe brauchen, da sie im Grenzgebiet von Belarus ohne Nahrung und Unterkunft nicht bleiben können. Andererseits aber möchte die EU auch nicht einfach tausende Migranten aufnehmen. Man wüsste auch nicht, wo man die Migranten alle unterbringen soll. Dadurch wehrt er sich also gegen die Sanktionen, die die EU gegen Weißrussland verhängt hat.

Welche Sanktionen hat Deutschland gegen Belarus verhängt, und warum das Ganze überhaupt?

Deutschland hat unter anderem ein Verbot verhängt, dass bestimmte Waren, wie zum Beispiel Waffen, nicht nach Belarus verkauft werden dürfen und umgekehrt. Waren, wie beispielsweise Mineralöl, dürfen nicht von Belarus gekauft werden. Ebenfalls gilt ein Flugverbot für belarussische Flieger in der Europäischen Union. Der Grund für die Verhängung der Sanktionen gegen Belarus ist der Folgende. Die Europäische Union ist nicht einverstanden, mit der Politik in Belarus. Es wird gesagt, dass Alexander Lukaschenko die Wahl gefälscht haben soll. Das heißt, er ist an der Macht, obwohl die Mehrheit der WählerInnen gar nicht Lukaschenko gewählt haben. Außerdem werden die Proteste der BürgerInnen brutal beendet.

Wie soll es jetzt damit weiter gehen?

Die EU, muss genau überlegen, wie sie mit solch einer Situation umgehen will. Bereits beschlossen haben die EU-PolitikerInnen, dass weitere Sanktionen gegen Belarus verhängt werden sollen. Diese werden momentan vorbereitet. Außerdem will die NATO (ein Militärbündnis) die EU unterstützen und hat eine enge Zusammenarbeit angekündigt.

Das Schulsystem in China

China steigt seit Jahrzehnten zur Weltmacht auf, doch steht es immer wieder international in der Kritik für seine Politik und seinen Umgang mit Menschenrechten. Aber wie sieht das Schulsystem aus, dass einen Teil zum chinesischen Erfolg auf der Weltbühne beiträgt und den Ruf hat, außerordentlich brutal zu sein?

Das chinesische Schulsystem

In China läuft alles strenger ab als bei uns in Deutschland. Nicht nur herrscht eine Schuluniformpflicht, meist ein Jogginganzug in den Farben der Schule, da täglich Sport betrieben wird, sondern ist auch das Verhältnis zwischen SchülerIn und deutlich LehrerIn geregelt. LehrerInnen werden als Respektpersonen angesehen und häufig müssen die SchülerInnen aufstehen, sobald die LehrerInnen



den Klassenraum betreten, um diesen den gebürtigen Respekt zu zollen. Auch sind die Klassen deutlich größer; während bei uns die Klassen eine Größe von etwa 25 bis 30 SchülerInnen haben, beträgt die Kursgröße in chinesischen Klassenzimmern bis zu 60 SchülerInnen. Anders als bei uns in Deutschland ist die Bildung allerdings nicht vollständig kostenlos. Ab der zehnten Klasse fällt eine Schulgebühr von etwa dreihundert Euro im Jahr an, allerdings kann es auch schon in Grund- und Mittelschule zu Sondergebühren kommen. Privatschulen sind um einiges teurer und deshalb nur für die Kinder von finanziell gut aufgestellten Familien zugänglich, doch gibt es wie auch im öffentlichen Schulsystem Stipendien und Studiendarlehen, die SchülerInnen in Anspruch nehmen können. Es gibt auch viele außercurriculare Angebote, wie Sprachenclubs oder Tanz und chinesische Oper. In China herrscht seit 1986 eine Schulpflicht, die neun Jahre gilt.

Der Stress

Der Schulalltag für SchülerInnen in China ist länger und stressiger als bei uns in Deutschland. Der Unterricht beginnt meistens um 7:30 Uhr und kann bis 20:00 Uhr abends gehen, allerdings gibt es zwischendurch immer wieder längere Pausen zum Erholen, Sport treiben und Essen. Allerdings gehen die SchülerInnen dann häufig noch nicht nach Hause – im Gegenteil. Bis 22:30 Uhr findet eine Hausaufgabenzeit statt, in der die SchülerInnen die Hausaufgaben für den nächsten Tag erledigen. Häufig haben die SchülerInnen aber noch Nachhilfestunden, sowohl nach dem Unterricht als auch am Wochenende, um in der Schule zu exzellieren.

Zwar haben chinesische SchülerInnen zwei bis drei Monate Sommerferien, allerdings müssen viele SchülerInnen die Ferien nutzen, um Stoff zu wiederholen. In China wird mit Punkten bis 100 bewertet; wenn man über 59 Punkte hat, hat man bestanden. Wer beim Übertritt in eine weiterführende Schule nicht besteht, muss im nächsten Jahr eine weniger gute Schule besuchen. Relevant sind die Abschlussprüfungen nach der sechsten, neunten und zwölften Klasse. Die Abschlussprüfungen nach der zwölften Klasse sind mit unserer Allgemeinen Hochschulreife zu vergleichen und werden Gao Cao genannt.

Die Prüfungen werden zentral gestellt und gehen über drei Tage. Je nachdem wie man beim Gao Cao abschneidet, ist der zukünftige akademische und berufliche Werdegang bestimmt. Je besser die Noten, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit bei einer renommierten chinesischen oder internationalen Universität angenommen zu werden. Auch erhöhte die Ein-Kind-Politik in der Vergangenheit den Druck auf SchülerInnen, da bei ihnen das ganze Ansehen der Familie lag.

Politik und Rituale im chinesischen Schulalltag

Das chinesische Schulsystem ist stark von der Politik beeinflusst. Alle chinesischen Schulkinder im Alter von sechs bis 14 sind automatisch "Junge Pioniere" kommunistischen Jugendliga. Dabei trainiert und bildet die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) junge Nachwuchsmitglieder aus. GrundschülerInnen müssen deswegen einen roten Schal tragen, der Teil der Schuluniform ist.



Jeden Montagmorgen gibt es eine Zeremonie, bei der die chinesische Flagge gehisst wird und die SchülerInnen sich auf dem Schulhof versammeln, um die chinesische Nationalhymne zu singen. Nationalstolz spielt dabei eine große Rolle. Weitere Rituale sind die Augengymnastik nach dem Vormittagsunterricht und die Morgengymnastik jeden Montagmorgen. Dabei wird marschiert, getanzt und salutiert. Zweimal am Tag müssen die chinesischen SchülerInnen für 10 Minuten laufen.

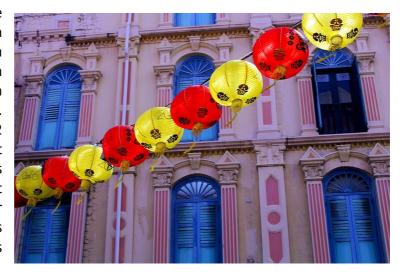
Der Unterschied zwischen Land und Stadt

Auf dem Land sieht es häufig anders aus als in der Stadt. Ein Großteil der chinesischen Landschulen haben oft nur eine Tafel und die Familien der SchülerInnen sind zu arm, um Schulgebühren oder auch nur Schulmaterial zu besorgen. Zwar gilt eine Schulpflicht, allerdings wird diese auf dem Land nicht so stark kontrolliert wie in der Stadt. In der Stadt sind die Schulen häufig digital gut aufgestellt und sie haben Labore und andere wissenschaftliche Einrichtungen, um den Unterricht möglichst effizient zu gestalten. Auf dem Land sitzen die SchülerInnen häufig an alten Tischen und auch gibt es kaum, bis einfaches Lernmaterial.

Chinesisches Neujahrsfest – Chinas bekanntester Feiertag

Der wohl wichtigste Feiertag in China ist das chinesische Neujahrsfest. Das neue Jahr fällt dabei aber nicht auf den 1. Januar wie bei uns.

Der Grund dafür ist, dass die Chinesen einen anderen Kalender als wir besitzen. Im traditionellen chinesischen Kalender gibt es sowohl ein Sonnen- als auch ein Mondjahr. Mondjahr hat Mondmonate, die immer mit dem Neumond beginnen. Das chinesische Neujahr fängt mit dem zweiten Neumond nach der Wintersonnenwende an – dieses Jahr ist es der 28. Januar. Das Fest dauert traditionell 15 Tage.



24

Dieser Kalender gilt außerdem nicht nur in China, sondern auch in anderen asiatischen Ländern wie zum Beispiel Korea, der Mongolei oder Vietnam.

Anlass für das Neujahrsfest, ist das Zurückblicken auf das vergangene Jahr, um daraufhin das kommende Jahr zu feiern. Dahinter steckt ein alter chinesischer Glaube, welcher wie folgt definiert wird: Wenn man das Jahr gut beginnt, wird es ein glückliches Jahr.

Nichtsdestotrotz besteht das Fest nicht nur aus feiern, bunten Dekorationen und traditionellen Essen, das chinesische Neujahrsfest ist auch sehr für seine Rituale, Tänze und Lichter bekannt. Wie diese aufgebaut sind, wird im Folgenden näher erläutert.

Glücksbringer Rituale

Um den Glauben, ein besseres und erfolgreiches Jahr zu haben, zu verwirklichen, werden folgende Rituale in China durchgeführt:

- Alle Türen und Fenster werden geöffnet, um das Glück "hereinzulassen"
- Die Wohnung muss poliert und geputzt werden. So schafft man in seiner neuen Wohnung Platz für neues Glück.
- In der Nacht das Licht anlassen, damit das Glück dich auch "finden" kann.
- In der Nacht zum neuen Jahr nicht früh ins Bett gehen. Desto länger du wach bleibst, desto länger ist dein Leben.

Und noch einige mehr...

Löwen- und Drachentänze

Zugehörig zur Dekoration dürfen die spektakulären- und seit langem durchgeführten Löwenund Drachentänze nicht fehlen.

Bei den langen Paraden am Neujahrsfest taucht ein Glückslöwe immer auf, der sogenannte Glücklöwe Ruishi (瑞士). Dieser wird meistens von zwei Personen zur Trommelmusik getanzt. Die Abfolgen sind recht kompliziert und werden in Löwentanz-Schulen gelehrt. Aufgrund des Glaubens, dass die Länge des Drachens, das Glück der Zuschauer bestimmt, sind die Drachen häufig um die 25 bis 30 Meter lang.

Die bunten Lichter

Um das chinesische Neujahr zu feiern, werden Großstädte meist in ein Meer aus strahlendem Licht getaucht. Außerdem ist Lärm zu dieser Zeit unvermeidlich, doch das liegt daran, dass das Monster Nian Shou vertrieben werden soll. Aus diesem Grund gibt es jedes Jahr ein riesiges Feuerwerk.

Außerdem findet am Ende der Neujahrsfeierlichkeiten ein Laternenfest statt. Dabei werden am 15. Tag die roten Laternen in den Nachthimmel entlassen. Diese sehen manchmal etwas wie Tiere oder mythologische Kreaturen aus, da sie Szenen aus alten Geschichten oder Gedichten repräsentieren sollen. In der Regel enthalten diese Darstellungen auch Rätsel. Diese Rätsel sind besonders bei Kindern beliebt, da sie Geschenke erhalten, wenn sie die Rätsel richtig gelöst haben.

Die chinesischen Tierkreiszeichen

Das chinesische Sternzeichen, auch als chinesisches Horoskop bezeichnet, sind ein sich wiederholender Kreis aus 12 Jahren, wovon jedes Jahr durch ein Tier repräsentiert wird. Diese Tiere werden dann mit bestimmten Attributen verbunden, welche angeblich Charakteristiken eines Menschen repräsentieren sollen. Dieser chinesische Tierkalender besteht aus folgenden Tieren: Ratte, Büffel, Tiger, Hase, Drache, Schlange, Pferd, Ziege, Affe, Hahn, Hund und Schwein.

Wenn das neue Jahr dementsprechend beginnt, ist auch ein neues Tier an die Reihe: Das Jahr der Ratte geht jetzt zu Ende und das neue Jahr des Büffels beginnt.

Welches Tier bist du?

Wenn du interessiert bist, herausfinden welches Tier du bist und welche damit verbundenen Charaktereigenschaften dir zugesprochen werden, dann schau dir eine Abbildung zu chinesischen Tierkreiszeichen im Internet an, suche nach deinem Geburtsjahr und lese die unten definierten Charakterbeschreibungen.

Viel Spaß!

Die folgenden Definitionen stammen aus einem Artikel "Die chinesischen Tierkreiszeichen und ihre Bedeutung: Welches Tier bist du?" der InStyle.

1. Ratte

Die Ratte steht in erster Linie für Weisheit. Ratten sind sehr klug, neugierig, einfallsreich und anpassungsfähig. Sie beobachten ihr Umfeld sehr genau und handeln geschickt aus dem Hintergrund heraus.

2. Büffel

Büffel sind sehr fleißig, zuverlässig, ehrgeizig und entschlossen. Hast du einen Büffel zum besten Freund, weißt du, woran du bist, denn sie sind extrem ehrlich und aufrichtig. Das gilt auch für Beziehungen oder im Job: Aufgeben? Nicht mit ihm! Büffel arbeiten beharrlich und mit viel Geduld, bis sie ihr Ziel erreichen. Zuvor müssen sie aber einen exakten Plan für ihr Vorgehen aufstellen.

3. Tiger

Tiger sind von ihrer Wesensart sehr mutig und emanzipiert, aber auch unberechenbar. Sie treffen Entscheidungen radikal und sind außerdem extrem stur. Ihre Außenwirkung ist ihnen enorm wichtig.

4. Hase

Hasen sind vorsichtig, geduldig, wachsam und freundlich. Sie sind grundsätzlich sehr liebevoll und bedenken ihre Mitmenschen immer mit einem Lächeln. Durch dieses sanfte Wesen sind Hasen sehr gute Streitschlichter mit einem reinen Herzen. Da sie sehr gefühlvoll sind, verschreiben sie sich meist künstlerischen oder kreativen Berufen.

5. Drache

Der Drache ist das einzige Fabelwesen innerhalb der chinesischen Tierkreiszeichen. So wie man ihn auch aus Märchen kennt, sind auch seine Charaktereigenschaften. Drachen sind kraftvoll, stark und ihnen wohnt stets ein mystischer Zauber bei. Drachen sind außerdem sehr dominant, mutig und ehrgeizig. Sie sind selbstsicher und lieben das Risiko.

6. Schlange

Menschen des Tierkreiszeichens Schlange handeln nach ihrer Intuition und ihrem Gefühl. Das teilen sie anderen jedoch nicht mit und sind daher eher stille, verschwiegene Beobachter. Sie symbolisieren die Weisheit – intelligente, große Denker.

7. Pferd

Menschen des Tierkreiszeichens Pferd sind vorausplanend und wollen nichts dem Zufall überlassen. Als Meister der Schlagfertigkeit und Ironie bereichern sie jede Konversation und entlocken ihren Mitmenschen den ein oder anderen Lacher. Am wohlsten fühlen sie sich bei großen Veranstaltungen wie Konzerten oder Partys.

8. Ziege

Menschen des Tierkreiszeichens Ziege sind sanftmütig, scheu, kreativ und mitfühlend. Ihre Mischung aus Intelligenz und Ausgeglichenheit macht sie zu angenehmen Zeitgenossen, die man gerne in seiner Nähe hat. Sie drängen sich nicht auf, bereichern eine Konversation aber sehr.

9. Affen

Affen sind sehr anpassungsfähig, raffiniert und haben eine anziehende Persönlichkeit. Obwohl sie sehr neugierig und clever sind, schaffen sie es nicht immer sofort, ihr Talent vollkommen zu entfalten. Affen haben eine große Bandbreite an Interessen, die sie gerne mit anderen teilen.



10. Hahn

Ein Hahn ist sehr stolz. Er ist fleißig, immer auf Achse und mutig. Durch seine offene, redselige und freimütige Art ist er sehr beliebt bei seinen Mitmenschen. Das genießt er auch durchaus: Ob auf einer Party oder in der Arbeit, er möchte im Mittelpunkt stehen. Hähne sind von Natur aus extrovertierten Personen, die mit ihrem Charme und ihrer Attraktivität spielen.

11. Hund

Personen des Tierkreiszeichens Hund sind zuvorkommend und besonnen. Die Person, die sie in ihr Herz geschlossen haben, bekommt von ihnen alles – dabei sind sie ab und an allerdings ein wenig unbedacht. Besonders, wenn es darauf ankommt, anderen zu sagen, wie sie denken oder fühlen. Denn: Kommunikation gehört nicht zu ihren Stärken.

12. Schwein

Schweine sind sehr einfühlsam und liebenswürdig. Sie sind dafür bekannt, dass sie sehr fleißig sind und im Stillen hart arbeiten, um das Ziel zu erreichen, das sie sich gesteckt haben. Ihr Verantwortungsbewusstsein ist überragend, was sie zu hervorragenden Mitarbeitern macht. Gleichermaßen sind sie sehr großzügig.

Johanna Rind, Q1

Kabaddi

Kabaddi ist ein traditioneller, hauptsächlich in Asien betriebener Mannschaftssport. Der Begriff leitet sich von dem Wort "Kar-badhi" ab, was übersetzt Hand halten bedeutet. Das Spiel besteht aus zwei Mannschaften mit jeweils sieben Spielern. Ziel ist es, dass der sogenannte "Raider" (ein einzelner Spieler) in die gegnerische Hälfte eindringt und so viele Gegner ausschaltet wie möglich und danach wieder in das Feld seines Teams zurückkehrt. Das alles muss in einem einzigen Atemzug gemeistert werden.

Die Regeln

Für diesen sogenannten "Raid" hat der Angreifer 30 Sekunden Zeit. Für jeden Spieler, der ausgeschaltet wurde, erhält die Mannschaft des Raiders einen Punkt. Die Teams schicken abwechselnd einen Angreifer in die gegnerische Seite des Feldes, welcher dann versucht mittels Berührungen von Hand und Fuß so viele Gegner wie möglich auszuschalten. Während des "Raids" darf der Angreifer nicht einatmen. Um dies zu kontrollieren muss er während seines Angriffs ununterbrochen *kabaddi* rufen. Das Team, welches angegriffen wird, darf den Raider zu Boden stürzen oder mit ihm "tacklen", wodurch sie, sofern sie den Angriff verteidigen konnten, einen Punkt erhalten. Solange noch keiner der Verteidiger vom Raider abgeklatscht wurde, müssen sie sich jedoch alle an der Hand halten (Kar-badhi).

Der Raider hat auch die Möglichkeit niemanden auszuschalten, muss dafür aber die Baulk-Line im gegnerischen Feld erreichen. Diese Art von Angriff gilt als Punkt, darf aber nur zweimal in Folge angewendet werden. Wenn Spieler ausgeschaltet wurden, müssen sie das Spielfeld verlassen. Es darf dabei kein Reservespieler eingewechselt werden. Wenn der Raider also zwei Spieler abklatscht, müssen besagte zwei Spieler das Feld verlassen und das Team wäre nun in der Unterzahl. Wenn der Angriff eines Raiders jedoch erfolglos ist, muss dieser auch auf der Reservebank platznehmen. Wenn eine Mannschaft keine Spieler mehr auf dem Feld hat, erhält das gegnerische Team dafür Zusatzpunkte und die Mannschaft kann sieben neue Spieler auf

Eine Halbzeit dauert hierbei 20 Minuten. Gespielt wird der Sport hauptsächlich in Süd- und Vorderasien, er wird aber auch in Europa und Nordamerika immer populärer. Vor allem Indien, Pakistan und der Iran sind sehr erfolgreich und messen sich auch mit anderen Ländern in internationalen Wettkämpfen. In Indien gibt es eine professionelle Kabaddi-Liga, genannt "Pro Kabaddi League". Die Spiele werden alle im Fernsehen übertragen und die Liga gilt als eines der erfolgreichsten Sportangebote im Land. Es gibt reine Männer- und Frauenmannschaften, gemischte Teams sind aber auch möglich. Der Sport ist sehr traditionell und soll angeblich aus der vedischen Zeit des alten Indien stammen. Das Yadava-Volk schrieb in Liedern und Texten zum Beispiel, dass verschiedene Götter den Sport gespielt haben. Erste richtige Wettkämpfe fanden jedoch erst ab 1920 statt. Es gibt zudem eine World Kabaddi League und die All-India-Kabaddi Federation welche 1950 gegründet wurde. Das Spielfeld misst eine Größe von 12,5 Metern mal 8 Metern. Das Feld ist in zwei Hälften (jeweils für eine Mannschaft) aufgeteilt. Kabaddi ist Nationalsport von Bangladesch, Pakistan, dem Iran und Indien und seit 1990 auch Bestandteil der Asien Games.

Nordkorea

Das Schulsystem

Über das nordkoreanische Schulsystem ist bislang nur wenig bekannt. Allerdings weiß man, dass die Bildung, obwohl die Nordkoreaner 11 Jahre lang die Schule besuchen, nicht gut ist. Der Unterricht ist stark nach Geschlechtern getrennt und nach ihrem Abschluss mit 16 Jahren gehen die meisten Männer und wenige Frauen für 8 Jahre zur Armee. Wenige besuchen nach den 11 Jahren die Oberschule und gehen anschließend auf eine Fachhochschule oder Universität.

GyRoLife

Das Militär

Während kein einziger nordkoreanischer Wissenschaftler der Welt bekannt ist und die einzigen wissenschaftlichen Errungenschaften Nordkoreas archäologische Ausgrabungen und Dialekte sind, ist über das Militär viel bekannt. Nordkorea hält eine der größten Armeen der Welt. Mit 1,3 Millionen aktiven Soldaten gehört es zu den 4 einzigen Ländern auf der Welt, die über 1 Millionen Soldaten halten. Obwohl Nordkorea eines der ärmsten Länder der Welt ist, leistet es sich einen der teuersten Armeen der Welt.



Das politische System

Auch wenn es in Zeiten Coronas immer wieder Zweifler gibt, steht eins fest: Deutschland ist ein demokratisches Land. Anders sehen die politischen Strukturen in Nordkorea aus. Hier regiert seit 1948 die Familie Kim. Offiziell wird Nordkorea als "Demokratische Volksrepublik" bezeichnet. Allerdings wird es diktatorisch regiert und gilt als das restriktivste politische System. Das isolierteste Land der Welt verfolgt die, von Kim Il Song, entwickelte Juche-Ideologie, nach der der Staat die Aufgaben hat, politische, militärische und wirtschaftliche Unabhängigkeit. Alle vier Jahre gibt es Neuwahlen. Diese haben eine Wahlbeteiligung von 100%. Von den Stimmen gehen 100 Prozent an Kim Jong Un.

Verbote

Viele Dinge dessen Rechtmäßigkeit wir niemals hinterfragen würden sind in Korea nicht erlaubt. Dazu gehört auch die Ausreise. Als eingetragener Bürger Nordkoreas ist es Einem untersagt das Land zu verlasen. Dies ist der Angst der Machthaber verschuldet, dass die Auswanderer möglicherweise nicht mehr zurückkommen würden. 1000 Menschen schaffen es jedes Jahr trotzdem aus ihrem Heimatland zu entfliehen. Wird man als nordkoreanischer Flüchtling gefasst, wird die Flucht mit dem Tod bestraft. Eine weitere Sache, die Nordkoreaner nicht dürfen ist das Tragen von Jeans. Wer hier eine solche Hose trägt muss in ein Arbeitslager. Das Recht der Religionsfreiheit gibt es Korea nicht und einen Glauben zu praktizieren ist verboten. Etwas, dass für uns selbstverständlich und (fast) überall zugänglich ist, ist das Internet. Da Nordkoreas Machthaber allerdings alle Information filtern und zensieren möchte gibt es dort kein frei zugängliches Internet. Eine alternative bietet Nordkorea mit einem staatlich kontrollierten Intraweb, welches über 28 Websites verfügt.

Das amerikanische Schulsystem

Gelbe Schulbusse, Cheerleader*innen und große Schulfeste, das sind nur wenige von vielen Bildern, die einem in den Kopf kommen, wenn das Thema amerikanische Schulen fällt. Doch entspricht dieses stereotypische Bild auch der Realität oder ist es nur eine Fassade? Wie funktionieren Schulen in Amerika und inwiefern unterscheiden sie sich von deutschen Schulen?

Daycare, Preschool und Kindergarten

Da es in Amerika keine gesetzlich vorgeschriebene Elternzeit gibt, werden viele Kinder bereits mit wenigen Wochen in sogenannte Daycares geschickt, in welchen sie von Tagesmüttern verpflegt und betreut werden. Mit etwa 3 Jahren kommen die Kinder dann in eine Preschool, welche mit dem deutschen Kindergarten vergleichbar ist, mit dem großen Unterschied, dass inhaltlich bereits lernbezogene Themen behandelt werden. Bevor es mit der richtigen Schule losgeht, werden amerikanische Kinder mit circa 5 noch in einen Kindergarten geschickt, der wenig Ähnlichkeiten mit dem deutschen Kindergarten hat und eher an eine Vorschule erinnert. Tatsächlich ist das Ziel dieser Kindergärten den Kindern erste lese und schreib Kenntnisse anzueignen.

Elementary School

Je nach Stadtbezirk geht die Elementary School bis zur vierten, fünften, sechsten oder sogar zur achten Klasse. Letzteres ist der Fall, wenn der jeweilige Bezirk keine Middle School oder eine Junior High School hat. Gibt es in dem Bezirk eine Middle School geht die Elementary School bis zur vierten Klasse und bei einer Junior High, statt einer Middle School bis zur fünften beziehungsweise sechsten. Inhaltlich wiederum unterscheiden sich die Schulen nicht groß von deutschen Grundschulen, den Kindern wird das Lesen, Schreiben und Rechnen von ihren Klassenlehre*innen beigebracht und zusätzlich haben sie einen Fachlehrer für den Sport-, Musik- und Kunstunterricht. Anders allerdings zu Deutschland, fahren viele Kinder schon in diesem Alter mit einem Schulbus zur Schule.

Middle School und Junior High School

Junior High und Middle School starten ab der sechsten, beziehungsweise der fünften Klasse und nehmen anders als in Deutschland unabhängig von den vorher erbrachten Leistungen Schüler*innen auf. Da dieser sekundäre Bildungszweig als Brücke zwischen Elementary und High School dient, versucht man die Schüler*innen auf letztere vorzubereiten. Hierbei unterscheiden sich Middle und Junior High School, da die Middle School mehr Wert auf die Teambildung und somit die sozialen Bedürfnisse der Kinder und die Junior High School mehr Wert auf eine fachbezogene Aneignung des Wissens legt.

High School

Ungefähr 90% der amerikanischen Schüler und Schülerinnen besuchen eine öffentliche High School, wohingegen die restlichen 10% eine Privatschule besuchen. Jede Klassenstufe hat ihren eigenen Namen, die Neuntklässler*innen heißen "Freshmen", die Zehntklässler*innen "Sophomores", die Elftklässler*innen "Juniors" und die Zwölftklässler*innen "Seniors". Wie auch schon in den Junior High und Middle Schools besuchen sowohl begabte als auch weniger begabte Kinder die Schule. Das Kurssystem wird direkt in der neunten Klasse eingeführt, wobei

das Angebot an Fächern deutlich größer ist als das an deutschen Schulen.Besonders fleißige Schüler*innen können sogenannten "AP-Programmen" beitreten, welche dem regulären Unterricht neben stattfinden und eine Möglichkeit sind, um Punkte zu sammeln, die später an Colleges anerkannt werden. amerikanische High Schools,



Ganztagsschulen sind, folgen auf den Unterricht außerschulische Aktivitäten, vor allem Sport, wie zum Beispiel American Football oder Cheerleading, woraufhin der Abend genutzt werden soll, um Hausaufgaben zu bearbeiten. Pflicht sind diese außerschulischen Aktivitäten zwar erst einmal nicht, jedoch sind sie eine Möglichkeit soziale Kontakte zu knüpfen und vor allem bei Colleges zu punkten. Die Wichtigkeit dieser Aktivitäten für Schulen und Colleges lässt sich auch im Schulalltag wiederfinden, in welchem oft Schulteams gegeneinander Sportarten spielen. Die Besten haben letztlich die Chance aufgrund hervorragender Leistungen bei außerschulischen Aktivitäten in elitäre Colleges zu gelangen. Für den Schulabschluss werden neben Bestehen der gewählten Kurse je nach Schule noch Abschlussprüfungen geschrieben. Wer diese besteht darf sich stolzer Besitzer eines High School Diploms nennen, das mit dem deutschen Abitur gleichzusetzen ist.

Colleges

Mit Abschluss der High School stehen die 17- bis 18-jährigen nun vor der Entscheidung auf welches College sie gehen sollen. Da das College, welches man besucht, in Amerika einen deutlichen höheren Stellenwert hat als die Universitäten in Deutschland, versuchen fast alle an einem möglichst renommierten College angenommen zu werden. Entscheidend hierfür sind vor allem die schulischen Leistungen, die Punkte, die man bereits auf der High School in AP-Programmen gesammelt hat, außerschulische Errungenschaften und die Ergebnisse standardisierter Eignungstests, wie dem SAT oder dem ACT. Wer in mindestens einer dieser Kriterien punkten kann, hat die Chance an den elitären Ivy-League-Universitäten, bestehenden aus Brown, Columbia, Cornell, Dartmouth, Harvard, Princeton, Pennsylvania und Yale, aufgenommen zu werden, dessen Aufnahmequoten oft im einstelligen Prozentbereich liegen.

Generell lässt sich sagen, dass in der Regel ein besseres College bessere Aussichten im späteren Beruf darstellet. Das College ist ähnlich zu einer Universität, mit dem Unterricht, dass es nur bis zu einem Bachelorabschluss geht. Das College leben wird von vielen Amerikanern als die schönste Zeit ihres Lebens angesehen, was auch damit zu tun hat, dass viele vor allem neue Studenten, auf dem Campus wohnen, wodurch auch außerschulische Events, wie Partys an der Tagesordnung stehen.

Ist das amerikanische Schulsystem wie in den Filmen?

Die Antwort auf diese Frage ist wohl eine Sache der eigenen Interpretation. Betrachtet man das Ganze von außen ist die Schule in Amerika mit den Schulbussen und den Sportteams vergleichbar mit dem, was man aus Filmen kennt. Guckt man jedoch hinter die Fassade, sind auch sehr viel Leistungsdruck und oftmals zu hohe Anforderungen an die Schüler*innen im Spiel.

Ein halbes Jahr in Kanada- Einblick in die Vorbereitungen

Ein Auslandsjahr ist für SchülerInnen eine großartige Gelegenheit, um eine Sprache perfekt zu lernen und dabei tolle Erfahrungen für das weitere Leben zu sammeln. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden, im Winter 2022 ein halbes Auslandsjahr in Kanada zu machen.

Ursprünglich wollte ich in die USA reisen, um dort mein Auslandsjahr zu machen. In den Katalogen waren die Preise in den USA auch immer viel niedriger als in Kanada. Jedoch hat sich gleich beim ersten Gespräch mit einer Organisation herausgestellt, dass es bei fast allen Organisationen mindestens zwei verschiedene Auslandsjahrprogramme gibt: Einmal das Classic-Programm und einmal das Select-Programm. Der Unterschied besteht darin, dass man sich beim Classic-Programm nichts außer das Land, in dem man sein Auslandsjahr gerne verbringen möchte, aussuchen darf und die Organisation einen einfach dort unterbringt, wo gerade Platz ist. Bei dem Select-Programm hingegen darf der Schüler sich die Schule mit der Versicherung, in einem Umkreis von höchstens 30 Minuten bei einer Gastfamilie untergebracht zu werden, selbst aussuchen.

In Kanada wird ausschließlich das Select-Programm angeboten, dessen Preise vergleichbar mit dem Classic-Programm in den USA sind, jedoch oft nur knapp die Hälfte der Preise für ein Select-Programm in den USA betragen. Hierbei kommt es aber stark darauf an, wie beliebt die Gegend ist, die man sich aussucht.

Ich habe anfangs mit zwei verschiedenen Organisationen Zoomkonferenzen gehabt, eine sehr große und eine eher kleinere, und mich schließlich für die Kleinere entschieden, weil mir die Schulen, die sie für mich als Vorschlag rausgesucht hat besser gefallen haben. Bevor ich mich jedoch bei der Schule bewerben konnte, musste ich noch mehrere Konferenzen mit der Organisation durchführen, bei denen mein Englisch, meine Noten und meine bisherigen Impfungen und möglichen Erkrankungen abgefragt beziehungsweise überprüft wurden. Als sowohl Land, Organisation und Schule feststanden, ging der Bewerbungsprozess für die Schule und für eine Gastfamilie los. Dafür musste ich mich online bei dem entsprechenden kanadischen Schulbezirk anmelden und dafür insgesamt dreizehn Seiten ausfüllen. Hier musste ich zum Beispiel einen Brief an meine Gastfamilie schreiben, und mein Zeugnis und die Bestätigung meiner Englischlehrerin, dass mein Englisch gut genug ist abgeben. Dieser Prozess dauerte relativ lange, da oft noch Dokumente fehlten und wir außerdem einen Termin mit einem Notar brauchten, der einige Dokumente unterschreiben sollte. Deswegen zog sich die Bewerbung durch den ganzen Frühling und auch den Sommer. Im Herbst sollte ich dann als Zusatz noch ein Video über mein jetziges Leben, also meine Familie, Hobbies und Freunde drehen, welches jedoch nur für meine zukünftige Gastfamilie war. Diese habe ich dann auch wenige Wochen später erhalten und daraufhin gab es noch ein paar Konferenzen von der Auslandsjahrorganisation, bei der sich alle Schüler, die am Austausch teilnehmen zum ersten Mal kennengelernt haben und auf das nähere Kennenlernen mit der Gastfamilie vorbereiten wurden.

Die Vorbereitungen sind jetzt also vorbei und ich freue mich darauf, dass es im Februar losgeht:)

32

Kanada – Bezaubernde Natur und Nahrung

Eingebettet zwischen Pazifik und Atlantik liegt das zweitgrößte Land der Erde: Kanada. Berühmt ist das Land für seine grüne und atemberaubende Natur, freundlichen Einwohner und vielfältigem Essen. Interessierst Du dich vielleicht für kanadische Spezialitäten? Oder würdest du gerne mehr über die unberührte Wildnis des Landes erfahren, sowie dessen Besonderheiten? Dann findest du hier alles Wichtige auf einem Blick!



1) Poutine

Diese kanadische Spezialität ist wohl mit das bekannteste französisch-kanadische Gericht in ganz Kanada. Es besteht aus knusprigen Pommes, eine Menge an heißen Käse und gehaltvoller Soße. Mittlerweile ist auf der ganzen Welt erhältlich!

2) Buttertörtchen

Diese kleinen Backwaren bestehen aus einer Mischung zwischen Butter, Sirup, Zucker und Eierfüllung. Dabei wird die Füllung auf Blätterteig gelegt, sodass sie nach dem Backen knusprig und fest ist. Diese sehr einfach zum Nachmachenden Törtchen sind mit großer Wahrscheinlichkeit fast in jedem kanadischen Restaurant zu finden und daher ein MUSS, wenn mal dort ist.

3) Ahornsirup

Ich glaube eine große Überraschung ist es nicht dieses Lebensmittel auf der Liste zu sehen. Ahornsirup hat für viele Kanadier einen hohen symbolischen Stellenwert. Das Produkt ist so tief in der kanadischen Geschichte verwurzelt, dass das Ahornblatt die Nationalflagge ziert. Er ist ein elementarer Bestandteil kanadischer Tradition und Kultur. Dies gilt insbesondere für die Provinz Quebec, dem größten Erzeuger von Ahornsirup.

4) Bannock

Bannock ist eine köstliche und vielfältig zubereitete Spezialität, die in der kanadischen Historik, ebenfalls wie der Ahornsirup, weit zurück geht. Damals definierte man es als Grundnahrungsmittel der Aborigines. Doch heute ist einfaches Brot, welches sowohl frittiert als auch weich angeboten wird.

5) Beaver Tails

Die frittierten Hefeteigstücke erinnern mit ihrer Form an Biber Schwänze, daher der Name. Sie werden zum Schluss noch in eine Zucker Zimt Mischung gewälzt und sollen laut vielen Restaurantsbewertungen im Internet fabelhaft sein.

6) Saskatoon Berry Pie

Saskatoon-Beeren sind purpurblaue Beeren, die an Blaubeeren erinnern. Sie sind jedoch eng mit der Apfelfamilie verwandt und haben einen süßen, nussigen Mandelgeschmack. Sie werden in ganz Kanada angebaut. Offensichtlich schmecken sie am besten, wenn sie in Gebäck gebacken werden.

Kanadas Natur

Landschaft

Kanadas Landschaft ist sehr vielschichtig. Das Land ist in 39 Naturregionen gegliedert, alle mit unterschiedlicher Gesteins-, Tier- und Pflanzenwelt. Grund für diese unterschiedlichen Landformen ist die damalige Verschiebung der Kontinentalplatte Nordamerikas gegen die pazifische Platte. So entstanden zum Beispiel auch die Rocky Mountains!

So gibt es gebirgige und dauerfröstige Regionen, sowie flache Gebiete mit



großen Seen und sogar Stränden. Ein super Urlaubsziel, wenn man gerne in den Schnee will und/oder an einen Ort mit viel Sonne.

Tiere



Obwohl Kanada das zweit größte Land der Welt ist, ist die Artvielfalt nicht besonders groß. Insgesamt leben knapp 200 Säugetiere und rund 550 Vogelarten in Kanada. Zu den heimischen Tieren gehören Wale, Walrosse, Seehunde und der Polarbär. Diese findet man in den arktischen Gewässern.

In den Wäldern Kanada findet man außerdem Elche, Luchse, Schwarz- und Braunbären, die Grizzlys, Biber, Marder, Bisamratten und Nerze. Nördlich von Vancouver gibt es ebenfalls noch ein paar Exemplare der Weißkopfadler. Diese sind jedoch nur noch in geringer Menge zu finden. Ähnlich steht es mit den Büffeln, die auch vom Aussterben bedroht sind. Mittlerweile werden sie jedoch geschützt.

Die Fischereiwirtschaft wird grundlegend mittels dem Lachs, Kabeljau, Hummer und Hering gebildet. Allerdings sind die Bestände teils durch Überfischung bedroht.

Schutz der Natur

Um die atemberaubende Schönheit der Natur und dessen Lebewesen zu behalten, schützt das Land Kanada seine Gebiete im großen Masse. Der erste Nationalpark wurde 1885 unter den Namen "Rocky Mountain Park" gegründet. Nun existieren insgesamt 40 Nationalparks, welche Alle den Schutz der Umwelt gewährleisten. Diese sind auch Alle für Besucher zugänglich und sehr beliebt.

Rund zwei Prozent der Fläche Kanadas stehen mittlerweile in den Nationalparks unter besonderem Schutz und da ist es längst noch

nicht Schluss. Kanada nimmt sich bereits vor diese Fläche in der Zukunft zu erweitern.

Johanna Rind, Q1



Essen aus aller Welt

Typische Gerichte aus verschiedenen Ländern, wie Schweden, Österreich und Japan. Im folgenden Artikel findet ihr drei Rezepte zu ortstypischen Spezialitäten, die ihr einfach ausprobieren könnt.

Schweden

Wer schon mal bei Ikea war kennt sie: Köttbullar. Wer die kleinen Fleischbällchen mal zuhause nachmachen will, der sollte jetzt mitschreiben.

Zutaten:

Fleischbällchen:

500 Gramm Hackfleisch

50 Gramm Semmelbrösel (oder 1 Brötchen)

1 Ei 1 Zwiebel

1 Knoblauchzehe

1 TL Senf

1 TL Sojasauce20 ml Milch

Salz, Pfeffer, und Paprikapulver nach belieben

Sauce:

40 Gramm Butter 40 Gramm Mehl

300 ml Rinderbrühe

1 TL Senf1 EL Sojasoße

Schritt 1

Zwiebeln und Knoblauch fein Hacken und mit etwas Öl anschwitzen

Schritt 2

Zwiebeln und Knoblauch mit restlichen Zutaten für die Köttbullar vermengen und kleine Bällchen formen

Schritt 3

Bällchen 5 Minuten lang scharf anbraten und anschließend in eine ofenfeste Form geben

Schritt 4

Bällchen bei 180° Grad 30 Minuten lang im Ofen garen

Schritt 5

Während die Köttbullar im Ofen sind Mehl und Butter in der fleisch-Pfanne vermengen und anschließend mit restlichen Soßen-Zutaten vermengen

Österreich

Für die unter euch, die es lieber süß mögen, ist das österreichische Nationalgericht "Kaiserschmarrn" sicherlich etwas.

Zutaten:

4 Eier

125 g Mehl

12e21eMilch

1 Prise Salz

1 TL Backpulver

40 g Zucker

80 g Rosinen

4 EL Butter

1 EL Puderzucker (zum

Bestreuen)



Schritt 1

Eigelb von Eiweiß trennen

Schritt 2

Alle Zutaten bis auf das Eiweiß und die Rosinen vermengen und zu einer glatten Masse verrühren

Schritt 3

Eiweiß aufschlagen und anschließend mit den Rosinen unter dem Teig heben

Schritt 4

Butter in eine Pfanne geben und den Teig bei mittlerer Temperatur anbraten

Schritt 5

Kaiserschmarrn mit Puderzucker bestreuen

Japan

Sushi ist das wohl bekannteste japanische Gericht. Hier ist ein Rezept für 2 verschiedene Sushi rollen. Doch seit nicht allzu enttäuscht, wenn euer selbstgemachtes Sushi nicht so gut schmeckt wie im Restaurant. Echte Sushiköche brauchen klassischer weise 10 Jahre bis sie ihren Meistertitel erhalten.

GyRoLife

Rezept:

Reis:

250 Gramm Sushireis350 ml Wasser50 ml Reisessig

25 Gramm Zucker 1 Prise Salz Noriblätter Gurke/Avocado/Lachs (Sushi Qualität!) /Thunfisch (Sushi Qualität)



Schritt 1

Reis so lange mit kaltem Wasser waschen, bis das Wasser klar ist

Schritt 2

250 Gramm Reis in 350 Gramm Wasser aufkochen lassen und anschließend für ca. 15 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen Essig, Zucker und Salz erhitzen und anschließend kaltstellen

Schritt 3

Reis und Essig, Salz, Zucker Mischung vermengen

Schritt 4

Noriblatt auf Sushirolle (nicht zwingend Notwendig) legen und tu ¾ mit Reis und nach Belieben mit Toppings belegen

Schritt 5

Sushi rollen



GyRoLife



Meinungen